

## Slow Food Wahlprüfsteine 2005

(Auszug mit den zwei Fragen zur Gentechnik)

### **Prof. Dr. Herta Däubler-Gmelin,**

Vorsitzende des Bundestagsausschusses für Verbraucherschutz,  
Ernährung und Landwirtschaft und Vorsitzende der SPD-Partei-Kommission  
Verbraucherschutz/Ernährung/Agrar



# SPD

#### **8. Halten Sie "grüne Gentechnik" für zukunftsweisend oder für einen Irrweg?**

Da ist noch vieles sehr ungeklärt. Vom heutigen Stand aus habe ich große Bedenken und sehe nicht ein, wofür das mit der grünen Gentechnik für die Verbraucherinnen und Verbraucher gut sein soll.

Im übrigen habe ich mich in den letzten Jahren auch immer wieder dafür eingesetzt, dass Unternehmen, die genveränderte Pflanzen auf den Markt drücken, umfassend haften: Für potentielle Gesundheits- und Umwelt-Schäden und natürlich auch für Schäden wegen Verletzung

der ja durch EU- Recht gewährleisteten Koexistenz. Dass diese Unternehmen das nicht wollen und das mit ihrer starken Lobby über FDP und CDU/CSU verhindern, macht mich noch misstrauischer.

#### **9. Die EU verlangt für den Anbau gentechnisch veränderter Nutzpflanzen Transparenz und Klärung der Haftungsfragen. Sind Sie mit der derzeit geltenden Gesetzeslage zufrieden?**

Unsere deutsche Rechtslage ist das Beste, was unter den gegebenen Umständen zu machen war. Allerdings halte ich eine EU- weite Haftungsregelung der Verursacher unter Beachtung des Vorsorgeprinzips für dringend geboten.

**Julia Klöckner,**  
verbraucher- und ernährungspolitische Expertin der Unionsfraktion



**CDU/CSU**

**8. Halten Sie “grüne Gentechnik” für zukunftsweisend oder für einen Irrweg?**

Wir müssen die Risiken, aber auch die Chancen der !grünen Gentechnik! klar gegeneinander abwägen. Zumindest sollte man sich den verbliebenen Entscheidungsspielraum nicht von anderen Ländern !entreißen! lassen, indem man die Forschung in diesem Bereich aus Deutschland vertreibt und in andere Länder verlagert.

**9. Die EU verlangt für den Anbau gentechnisch veränderter Nutzpflanzen Transparenz und Klärung der Haftungsfragen. Sind Sie mit der derzeit geltenden Gesetzeslage zufrieden?**

Die wissenschaftlichen Entwicklungen und Ergebnisse im Bereich Gentechnik sind rasant. Ich bin dafür – begleitend zum jeweiligen Wissensstand – die Gesetze aktuell den Bedürfnissen anzupassen. Keiner kann jetzt schon abschätzen, was in den kommenden Jahren im Bereich Gentechnik möglich sein wird. Planungssicherheit muss allerdings sowohl für die Verbraucher als auch für die Agrarproduzenten sichergestellt sein.

**Ulrike Höfken,**

verbraucher-, ernährungs- und agrarpolitische Sprecherin der Grünen-Bundestagsfraktion



## **Bündnis 90/Die Grünen**

### **8. Halten Sie "grüne Gentechnik" für zukunftsweisend oder für einen Irrweg?**

Wir Grünen wollen keine gentechnisch veränderten Lebensmittel. Das Risiko überwiegt bei weitem den Nutzen. Die Gefährdung der Artenvielfalt, der Umwelt, gesundheitliche Risiken, Verlust von Arbeitsplätzen, die Zerstörung der gentechnikfreien Produktion und enorme Abhängigkeit von industriellen Großkonzernen, hohe Kosten durch teures Saatgut und Patentgebühren: Agrogentechnik ist ein Irrweg, der die konventionelle und ökologische Landwirtschaft mit unglaublicher Bürokratie und mit Kontrollkosten belastet.

Die Einsparung von Pestiziden und andere Heilsversprechen haben sich nicht bewahrheitet. Gentechnik ist in „geschlossenen Systemen“ erfolgreich zu handhaben, aber nicht mit unkontrollierbaren Freisetzungen.

### **9. Die EU verlangt für den Anbau gentechnisch veränderter Nutzpflanzen Transparenz und Klärung der Haftungsfragen. Sind Sie mit der derzeit geltenden Gesetzeslage zufrieden?**

Unser geltendes Gentechnikgesetz setzt der schleichenden Einführung von Gen-Food Grenzen, hat ein hohes Maß an Transparenz, klare Verursacherhaftung und schützt ökologisch sensible Gebiete. Wir wollen den 2. Teil des Gentechnikgesetzes umsetzen und fordern eine weitere Verbesserung der Kennzeichnung durch Einbeziehung der Produkte tierischer Herkunft. Damit sichern wir den Verbraucherinnen und Verbrauchern ihre Entscheidungs- und Wahlfreiheit. Die Forderungen von CDU/CSU/FDP bedeuten die schrankenlose Verbreitung der Agrogentechnik und zerstören die Wahlfreiheit von Bauern und Verbrauchern.

**Hans-Michael Goldman,**

Sprecher der FDP-Bundestagsfraktion für Ernährung und Landwirtschaft



**FDP**

**8. Halten Sie “grüne Gentechnik” für zukunftsweisend oder für einen Irrweg?**

**9. Die EU verlangt für den Anbau gentechnisch veränderter Nutzpflanzen Transparenz und Klärung der Haftungsfragen. Sind Sie mit der derzeit geltenden Gesetzeslage zufrieden?**

Die FDP tritt für die verantwortbare Nutzung der Grünen Gentechnik in der Landwirtschaft ein. Die Potenziale der Grünen Gentechnik sind vielfältig. Sie betreffen viele Lebensbereiche und bieten Vorteile für Verbraucher, Umwelt und Landwirtschaft: Verminderung von Umweltbelastungen, Verbesserung der Nahrungsmittel, Optimierung nachwachsender Rohstoffe. Der Anbau von genetisch veränderten Kulturpflanzen ist ethisch vertretbar. Bei Kulturpflanzen mit besonderen Eigenschaften, z.B. Goldener Reis, kann der Anbau ethisch geboten sein, weil durch die damit verbesserte Vitamin A Versorgung vor allem Kinder in Entwicklungsländern besser vor Erblindung geschützt werden. Die umfangreichen Zulassungsverfahren für genetisch veränderte Kulturpflanzen sichern die Unbedenklichkeit der aus ihnen hergestellten Nahrungs- und Futtermittel. Der Anbau gentechnisch veränderter Kulturpflanzen bedeutet keine durch das Züchtungsverfahren bedingte Belastung der Umwelt. Über die Einführung neuer technischer Methoden und den daraus entwickelten Produkten entscheidet der Markt. Das gilt auch für die Grüne Gentechnik. Das neue Gentechnikrecht blockiert die Grüne Gentechnik in Deutschland. Die FDP wird das innovationsfeindliche Gentechnikrecht grundlegend korrigieren. Das gilt vorrangig für die Praxis untauglichen Regelungen für die Haftung und das unbeabsichtigte Inverkehrbringen von gentechnisch veränderten Pflanzen.

**Gregor Gysi,**  
Spitzenkandidat der Linkspartei/PDS, gelernter Rinderzüchter



## Linkspartei PDS

**8. Halten Sie “grüne Gentechnik” für zukunftsweisend oder für einen Irrweg?**

Grüne Gentechnik hält die Mehrheit unserer Partei weder für erstrebenswert noch notwendig. Wir unterstützen die Schaffung gentechnikfreier Regionen. Zugleich halten wir ein Gentechnikverbot in Naturschutzgebieten für unumgänglich.

**9. Die EU verlangt für den Anbau gentechnisch veränderter Nutzpflanzen Transparenz und Klärung der Haftungsfragen. Sind Sie mit der derzeit geltenden Gesetzeslage zufrieden?**

Wir fordern eine Kennzeichnungspflicht und die Einhaltung von möglichst niedrigen Grenzwerten (0,1 Prozent) für Beimischungen/ Verunreinigungen. Besonderen Wert legen wir auf eine strenge Reinhaltung des Saatgutes, denn nur so kann eine schleichende Kontaminierung vieler Flächen verhindert werden. Wir setzen uns dafür ein, dass bei der zu erwartenden Novellierung des Gentechnikgesetzes ein Haftungsfonds eingerichtet wird, der durch die GVO-vertreibenden Konzerne zu finanzieren ist. Dadurch würden die Profiteure der grünen Gentechnik ökonomisch veranlasst, davon Abstand zu nehmen, solche gentechnisch veränderten Pflanzen freizusetzen und auf den Markt zu bringen, bei denen von vornherein klar ist, dass (wie bei Raps) keine Koexistenz zwischen GVO-Anbau und gentechnikfreier Landwirtschaft möglich ist. Aus einem solchen Fond müssten auch die Zusatzkosten getragen werden, die besonders Ökobetrieben bei der Sicherung ihrer Gentechnikfreiheit entstehen.

Die kompletten Antworten sind im Internet zu finden unter:  
<http://www.slowmedia.de/pruefsteine>

MSlow Food Deutschland e.V.  
Geschäftsstelle  
Hasseler Weg 3  
27232 Sulingen  
fon Berlin: 030 28884950